



50968 Köln, 01.02.2017

Kosten für das eingestürzte Historische Archiv der Stadt Köln und die Sanierung des Gleiswechselwerks

Simon Lorenz und Matthias Hendorf berichten am 01.02.2017 in der Kölnischen Rundschau "Kölner Stadtarchiv Vermutlich Baufehler – Staatsanwaltschaft bereitet Klage vor": "Das Datum des Einsturzes (03.03.2009), das steht fest."

Als Schadenshöhe wird die Angabe der Stadt Köln in Höhe von 1,2 Mrd. Euro genannt. Den Schaden beseitigen solle die ARGE Los Süd, also die Firmen, die auch das eingestürzte Gleiswechselbauwerk hergestellt haben. Offensichtlich ist keine andere Firma bereit, das Risiko zu übernehmen.

Allein die Sanierung des unterirdischen Gleiswechselwerks (ursprünglich 15 Mio. Euro) soll mehr als 40 Mio. Euro kosten, im günstigsten Fall rund 16 Mio. Also 16 Mio. Euro oder ein um das zweieinhalbfache erhöhter Betrag.

Die KVB werde ihren Anteil über Darlehen finanzieren. Die Zinsen zahle die Stadt. Insgesamt also mal wieder die Bürgerinnen und Bürger.

Kommentare

Andreas Wulf

Das Datum des Einsturzes steht fest! Aha!

Die Stadtverwaltung schreibt, die von den Bürgern in diesem Zusammenhang ermittelten Zahlen (<http://www.koeln4.de/s/pli/b/6...>) seien falsch (http://www.koeln4.de/s/p_v/pre...). Stimmt! Die von den Bürgern aus alten Unterlagen und Presseberichten ermittelten Kosten für das Gleiswechselbauwerk liegen deutlich unterhalb der jetzt festgestellten Mindestsumme für die Sanierung! Der Hinweis der

Seite 1 von 2

Für die Anwohner-Initiative Colonia ELF:

Andreas Wulf
Heidekaul 11
50968 Köln-Raderthal
Tel.: 0221/2807753

Stadtverwaltung, dass Zahlen falsch seien, bedeutet mal wieder, dass die tatsächlichen Kosten – für uns Steuerzahler – deutlich höher liegen! Unter Transparenz könnte man auch etwas anderes verstehen.

Warum werden die Sachstände zum Gleiswechselbauwerk in den städtischen Gremien eigentlich immer im nichtöffentlichen Teil behandelt?

Die Passierbarkeit des Waidmarktes ist sowohl für den verkehrlichen Zweck als auch für den Kosten-Nutzen-Faktor des gesamten Nord-Süd-Stadtbahn-Projekts entscheidend.

2024.

Wenn alles gut geht. Die Jahre von 2011 bis 2023 wurden aber auch schon fast alle genannt.

Conscientia

Die einzige Firma, die bereit ist, das Gleiswechselwerk am Waidmarkt herzustellen, ist die Firma, die den Archiveinsturz verursacht hat. Baumangel oder hydraulischer Grundbruch? Wer hat denn die Genehmigung für „vier“ Wasserpumpen ignoriert und mit 23 Pumpen den Grundwasserspiegel gesenkt? Haben sich auf die Ausschreibung Statisten statt Statiker gemeldet?

Hey, mir sin Kölle! Die Frage ist doch nicht, wer verantwortlich für das Unglück ist. Es geht einzig und allein darum, die Untersuchungsdauer so lange hinauszuzögern, dass ein strafrechtliches Urteil vermieden wird.

Immerhin wurde nach dem Unglück wieder die Stadt Köln die offizielle Bauherrin (Baudame?). Hoffen wir, dass sie nicht auch hier „den Mut verliert“, wie beim Brandschutz in den U-Bahn-Tunneln. Einfach davon auszugehen, „dass eine brennende U-Bahn es immer bis zur nächsten Haltestelle schaffe, so dass die Feuerwehr im Tunnel überhaupt nicht löschen müsse“ (<http://disq.us/url?url=http%3A%2F%2Fwww.ksta.de%2F25566332%3AOP2qIG8Xmjpg8jUpv-mANY3VeK8&cuid=3285287>) kann nämlich weitere Menschenleben kosten!

sascha bader

Nicht darf aber auch nicht die anderen Possenschauplätze vergessen
http://disq.us/url?url=http%3A%2F%2Fwww.rundschau-online.de%2Fregion%2Fkoeln%2Fphilharmonie-regenschutz-spurensuche-nach-vermisstem-vordach-5389746%3APO4Slur_XBNrbrxZFLx1HpNn58E&cuid=3285287